



Neues aus der Bundespolitik von Ihrer Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber

Fraktion überträgt Anja Weisgerber Verantwortung

Schwebheimerin wird Obfrau der CDU/CSU im Umwelt- und Bauausschuss



Liebe Leserinnen und Leser,

in der zurückliegenden Sitzungswoche wurde ich von der CDU/CSU-Fraktion mit großer Mehrheit zur Obfrau und stellvertretenden Sprecherin der Fraktion im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gewählt. Jede Fraktion stellt pro Ausschuss einen Obmann oder eine Obfrau. Diese sind die Hauptansprechpartner ihrer Fraktionsführung im Ausschuss. Sie bestimmen den Kurs der Fraktion entscheidend mit, formulieren deren Interesse in den Ausschussberatungen und bringen zusammen mit ihren Kollegen festgefahrene Verfahren wieder in Gang. Dass ich schon in meiner ersten Legislaturperiode im Deutschen Bundestag gefragt wurde, Obfrau der Gesamtfraktion zu werden, ist ein großer Vertrauensbeweis für mich. Ich freue mich auf die Fortsetzung meiner umweltpolitischen Arbeit auf nationaler Ebene.

Schon als Europaabgeordnete habe ich viele Jahre umweltpolitische Themen betreut. Gerade im Umweltbereich kommen viele Gesetze, wie die Klimagesetzgebung, aus Europa. Nun möchte ich mich dafür stark machen, dass bei der Umsetzung der Vorgaben aus Europa nicht über das

Ziel hinaus geschossen und von deutscher Seite noch etwas darauf gesattelt wird.

In der neuen Wahlperiode wurde der Umweltausschuss um den Baubereich erweitert. Damit fallen auch Themen wie die Stadtentwicklung und die Städtebauförderung in meinen Kompetenzbereich. Von diesem Förderinstrument profitieren nicht nur große Städte, sondern auch viele Dörfer in ländlichen Räumen. Mich freut es, dass die Bundesregierung die Förderung auf ein Rekordniveau heben wird: In den nächsten vier Jahren werden 600 Mio. Euro zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, so dass insgesamt 700 Mio. jährlich zur Verfügung stehen. Das ist ein wichtiges Signal für den ländlichen Raum und unsere Heimat.

Im Mittelpunkt der Plenarwoche standen die Regierungserklärung der Bundeskanzlerin und die anschließende Generalaussprache zum Regierungsprogramm. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik wurde diese im Sitzen vorgetragen, da die Bundeskanzlerin ihre Verletzung noch nicht komplett auskuriert hat. Das Programm ist eine gute Grundlage für die Arbeit der nächsten vier Jahre. Wir werden uns weiter anstrengen, damit Deutschland auf seinem Erfolgskurs bleibt.

Herzliche Grüße,

Dr. Anja Weisgerber MdB

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Generaldebatte zum Regierungsprogramm
- Merkel gibt Regierungserklärung ab
- Geburtstagsempfang für Wolfgang Böttch
- Besuchergruppen in Berlin

Generaldebatte zum Regierungsprogramm

Von der Energiewende über den Haushalt bis zum Rentenpaket

Der Bundestag hat in der vergangenen Woche über das komplette Arbeitsprogramm der großen Koalition in dieser Legislaturperiode debattiert. Folgende Projekte werden sofort angepackt:

Energiewende

Im Vordergrund stand die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, mit der der Anstieg der Strompreise begrenzt werden soll. Energieminister Sigmar Gabriel stellte dafür die Eckpunkte vor, die auf der Kabinettsklausur in Meseberg abgesegnet worden waren. Mit der Reform wird erstmals für den Ausbau von Wind, Wasser, Sonne und Biomasse ein verbindlicher Korridor geschaffen. Grundsätzlich soll sich die Branche der Erneuerbaren dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb öffnen. Wichtig sind vor allem die Maßnahmen zur Kostensenkung bei den unterschiedlichen regenerativen Energien.

Der Gesetzentwurf soll bereits vor Ostern vom Kabinett auf den Weg gebracht und bis Anfang Juli von Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden, damit die Novelle Anfang August in Kraft treten kann. Wir CSU-Abgeordnete werden uns dafür einsetzen, dass die bayerischen Interessen gewahrt werden. Dabei stehen Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit für die Verbraucher im Mittelpunkt. Gleichzeitig ist auch Planungssicherheit und Vertrauensschutz für die Stromerzeuger von Bedeutung.



Haushalt

Erstmals seit mehr als 40 Jahren will der Bund ohne neue Schulden auskommen. Schon allein für das laufende Jahr strebt Bundesfinanzminister Schäuble einen strukturell ausgeglichenen Haushalt an, für 2015 dann einen kompletten Verzicht auf Neuverschuldung. „Wir sind in einer guten Situation, aber wir müssen Kurs halten und uns mit allen Kräften anstrengen“, sagte Schäuble. Den Entwurf für den Etat 2014 zusammen mit den Eckwerten für die Jahre 2015 bis 2018 will das Kabinett am 12. März vorlegen. Bis Juli soll der Haushalt verabschiedet werden.



Rente

Vom Rentenpaket gehen allein drei von vier Einzelpunkten auf die Initiative der CDU/CSU zurück. So hat sich die Union schon in der vergangenen Legislaturperiode für die Verbesserung der Erwerbsminderungsrenten, die Anhebung des Ausgabendeckels für Reha-Maßnahmen und die Erhöhung der Mütterrente für Frauen, die vor 1992 Kinder geboren haben, eingesetzt. Auf Betreiben der SPD wird darüber hinaus Arbeitnehmern, die 45 Berufsjahre hinter sich haben, ermöglicht, mit 63 abschlagsfrei in Rente zu gehen. Das ist für uns ein Kompromiss. Für uns ist es jedoch wichtig, dass unser Rentensystem auch für die nachfolgenden Generationen finanzierbar bleibt. Deshalb ist es notwendig, das Zugangsalter zur abschlagsfreien Rente – analog zur Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 – schrittweise auf 65 Jahre anzuheben. Die Maßnahmen sollen ebenfalls bereits bis Juli umgesetzt werden. Alles zusammen kann derzeit aus den Reserven in der Rentenversicherung finanziert werden. Bereits heute deckt der Bundeszuschuss von rund 60 Mrd. Euro ca. 25 Prozent der Rentenausgaben ab. Zusätzlichen Mittel sollen bis zum Jahr 2022 stufenweise auf rund zwei Mrd. Euro jährlich anwachsen. Der Beitragssatz zur Rentenversicherung wird in den nächsten Jahren jedoch nicht angehoben.



Merkel gibt Regierungserklärung ab

Energiewende, Rente und Haushaltskonsolidierung große Projekte – Für ein starkes Europa

Solide Finanzen, Zukunftsinvestitionen und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts – das sind die Kernziele der Bundesregierung in den kommenden vier Jahren. In einer Regierungserklärung stellte Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwoch dem Bundestag die Projekte der Koalition aus CDU/CSU und SPD vor. Eine große Koalition ist „eine Koalition für große Aufgaben“, sagte Merkel und sprach unter anderem die Energiewende, das Rentenpaket und die Haushaltskonsolidierung an.

Ein besonderes Augenmerk legte sie auch auf Europa: „Deutschland ist auf Dauer nur stark, wenn Europa stark ist.“ Als eines der großen Projekte hob die Kanzlerin die Energiewende hervor. Kein Land habe bisher eine vergleichbar radikale Veränderung seiner Energieversorgung angepackt. „Die Welt schaut mit einer Mischung aus Unverständnis und Neugier darauf, ob und wie uns die Energiewende gelingt.“ Wenn sie aber gelinge, werde sie ein Exportschlager, zeigte Merkel sich sicher.

Im sozialen Bereich sprach Merkel unter anderem die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes an. Die Koalitionspartner teilten die Überzeugung, dass „derjenige, der voll arbeitet, mehr haben muss, als wenn er nicht arbeitet“. Deshalb sollen ab Anfang 2015 Arbeitnehmer grundsätzlich mindestens 8,50 Euro pro Stunde verdienen.

Für die Pflege sollen die Leistungen in den nächsten vier Jahren um insgesamt 25 Prozent gegenüber heute steigern. Die zusätzlichen Mittel sollen insbesondere für die Verbesserung der pflegerischen Leistungen eingesetzt sowie für eine bessere Ausbildung und Bezahlung der Pfl-

gekräfte genutzt werden, um die Pflege in Deutschland zu verbessern.

Merkel bekannte sich zur Freizügigkeit in Europa, zur Beschäftigung von Fachkräften aus dem europäischen Ausland. „Dennoch: Wir dürfen die Augen vor möglichem Missbrauch nicht verschließen“, warnte sie. Es dürfe nicht zu einer faktischen Einwanderung in die deutschen Sozialsysteme kommen. Als Zukunftsaufgabe bezeichnete die Kanzlerin die Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere der digitalen. Bis 2018 solle jeder Deutsche Zugang zum schnellen Internet haben, egal ob er in der Stadt oder auf dem Land lebe. Merkel versprach in diesem Zusammenhang auch mehr Datenschutz und Datensicherheit: „Wir wollen, dass das Internet eine Verheißung bleibt.“



Wolfgang Bötsch: Neues Lebensjahr

Geburtstagsempfang für den Landesgruppenvorsitzenden und Postminister a.D.

Mit einem feierlichen Empfang hat die CSU-Landesgruppe ihren ehemaligen Vorsitzenden und Bundesminister a.D. Dr. Wolfgang Bötsch nachträglich zu dessen 75. Geburtstag geehrt. Die Festrede vor rund 90 geladenen Gästen hielt die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt. In ihrer Rede würdigte sie das Wirken von Wolfgang Bötsch, der nicht nur einer ihrer Vorgänger war, sondern auch der letzte Bundesminister für Post und Telekommunikation.

Von 1976 bis 2005 gehörte Wolfgang Bötsch als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Würzburg dem Deutschen Bundestag an. Hier war er von 1982 bis 1989 Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Von April 1989 bis Januar 1993 war er Vorsitzender der CSU-Landesgruppe und Erster Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion.

Am 21. Januar 1993 wurde er als Bundesminister für Post und Telekommunikation in das von Bundeskanzler Helmut Kohl geführte Kabinett berufen. In seine Amtszeit fiel die



Vorbereitung der Privatisierung der Deutschen Bundespost, die zur Auflösung des Postministeriums zum 31. Dezember 1997 führte. Bötsch schied damit aus der Bundesregierung aus.

Aus dem Wahlkreis zu Besuch in Berlin

Anja Weisgerber empfängt Reisegruppen in der Bundeshauptstadt



Drei Busse aus dem „Golddorf“ Sommerach zu Gast in Berlin

153 Bürgerinnen und Bürger aus Sommerach machten sich, unter Leitung von Bürgermeister Elmar Henk, auf dem Weg nach Berlin. Höhepunkt der Fahrt war die Auszeichnung des Weinorts an der Mainschleife mit einer „Goldmedaille“ beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“. Den Preis überreichte der neue Bundeslandwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich (CSU) im Rahmen der Grünen Woche. Zuvor war die Reisegruppe in der Bayerischen Vertretung zu Gast und wurde dort von der Bundestagabgeordneten Dr. Anja Weisgerber begrüßt.



CSU-Ortsverband Donnersdorf

Ende Januar konnte ich in Berlin meine erste Besuchergruppe aus dem Wahlkreis persönlich empfangen. Der CSU-Ortsverband Donnersdorf war mit seinem Vorsitzenden Harald Ach und Bürgermeister Klaus Schenk zu Gast.

CSU-Ortsvorsitzende aus dem Wahlkreis

Die CSU-Ortsvorsitzenden aus dem Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen waren vier Tage zu Gast in Berlin. Neben einem Vortrag im Reichstagsgebäude stand auch ein Besuch im Bundeskanzleramt auf dem Programm.

Wahlkreisbüro

Schweinfurt-Kitzingen
Karl-Götz-Straße 17, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09723 934370, Fax: 09723 934385

E-Mail: anja@weisgerber.com

Bundestagsbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227 79344, Fax: 030 227 76343

E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

www.anja-weisgerber.de